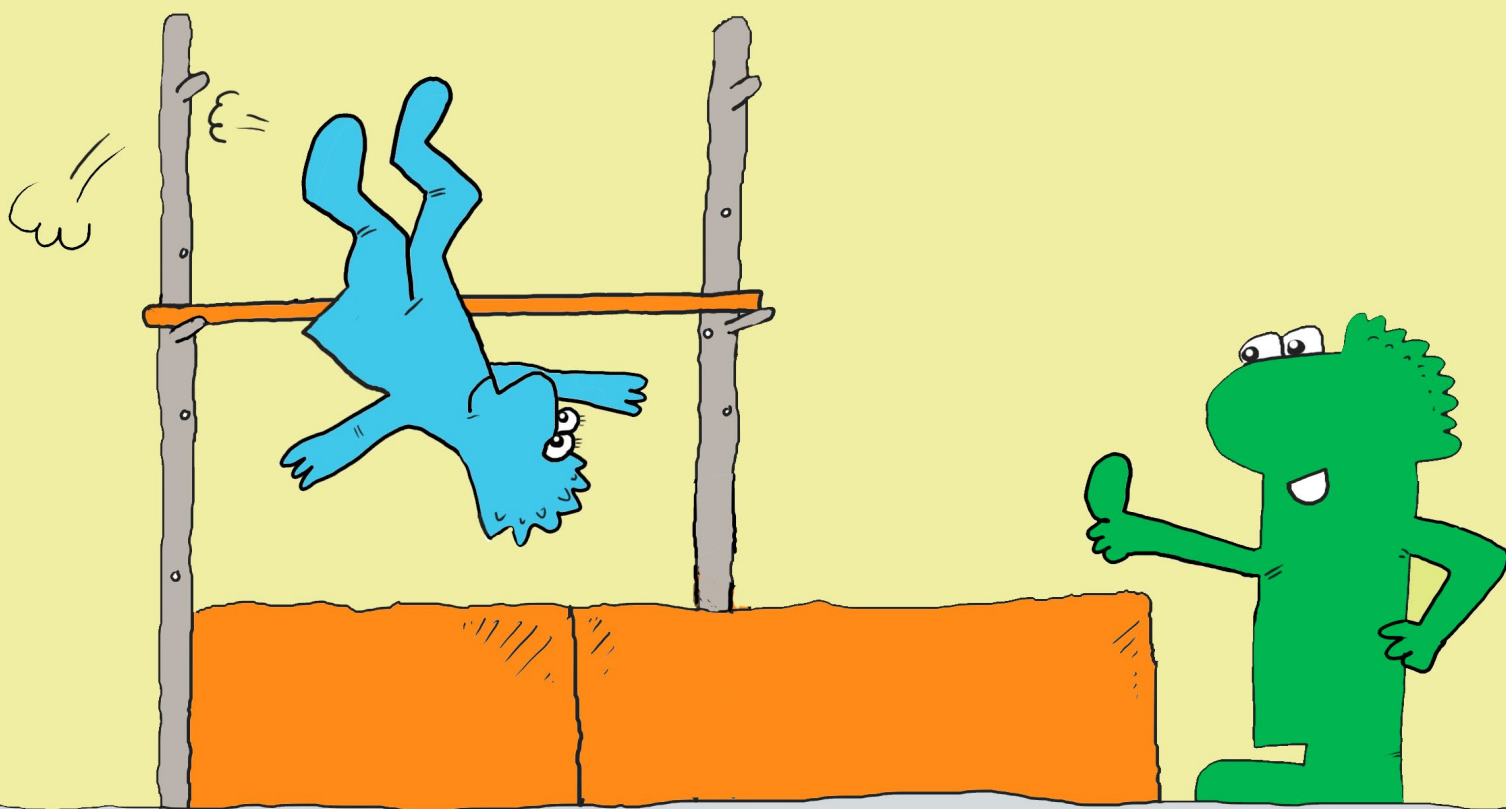


B | Formen von Beurteilungsinstrumenten

Instrumente zur summativen Fremdbeurteilung



Vorträge

Erklärung (2. Zyklus)

Holistische Raster ermöglichen eine zielorientierte und kriterienbezogene Einschätzung einer erbrachten Leistung auf einer Wertungsskala. Sie werden deshalb vor allem am Schluss einer Lernphase eingesetzt.

Holistische Raster sprechen verschiedene Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten an.

	-	o	+	++
Inhalt Es werden relevante Aspekte angemessen ausführlich besprochen. Die ausgewählten Aspekte werden sachlich korrekt und verständlich dargestellt.				
Struktur Die Darlegung des Sachverhaltes ist logisch geordnet und zusammenhängend vorgetragen.				
Visualisierung Das Verständnis des Sachverhaltes wird durch einsichtige Beispiele und/oder Illustrationen unterstützt.				
Sprachliche Gestaltung Die Wortwahl ist genau, die Begriffe sind sachlich richtig eingesetzt. Kurze und leicht verständliche Sätze und Formulierungen prägen den Vortrag.				
Ausdrucksweise Setzt die Möglichkeiten der Stimme (Lautstärke, Tempo etc.) zielgerichtet ein, um wichtige Stellen zu betonen.				

Kommentar

Vorträge

Referat/Kurzreferat (3. Zyklus)

Holistische Raster ermöglichen eine zielorientierte und kriterienbezogene Einschätzung einer erbrachten Leistung auf einer Wertungsskala. Sie werden deshalb vor allem am Schluss einer Lernphase eingesetzt.

Holistische Raster sprechen verschiedene Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten an.

	-	o	+	++
Inhalt Es werden relevante Aspekte angemessen ausführlich besprochen. Die ausgewählten Aspekte werden sachlich korrekt und verständlich dargestellt.				
Struktur Die Darlegung des Sachverhaltes ist logisch geordnet und zusammenhängend vorgetragen.				
Medieneinsatz Verwendet Medien fachkundig. Diese tragen wesentlich zur Veranschaulichung bei.				
Stil Der Sprechstil ist sachlich-distanziert.				
Sprachliche Gestaltung Die Wortwahl ist genau, die Begriffe sind sachlich richtig eingesetzt. Kurze und leicht verständliche Sätze und Formulierungen prägen den Vortrag.				
Ausdrucksweise Setzt die Möglichkeiten der Stimme (Lautstärke, Tempo etc.) zielgerichtet ein, um wichtige Stellen zu betonen.				

Kommentar

Textarten

Informativer Text/Lernposter (2. Zyklus)

Holistische Raster ermöglichen eine zielorientierte und kriterienbezogene Einschätzung einer erbrachten Leistung auf einer Wertungsskala. Sie werden deshalb vor allem am Schluss einer Lernphase eingesetzt.

Holistische Raster sprechen verschiedene Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten an.

	nein	teil-teils	ja	überzeugend
Inhalt Es werden ausreichend und relevante Aspekte besprochen.				
Verständlichkeit Die ausgewählten Aspekte werden sachlich korrekt und verständlich dargestellt.				
Textmuster Das Verständnis des Sachverhaltes wird durch einsichtige Beispiele und/oder Illustrationen unterstützt.				
Fachbegriffe Es werden relevante Fachbegriffe korrekt verwendet.				
Gestaltung Die Grundsätze zur Gestaltung von Lernpostern werden umgesetzt.				
Formale Korrektheit Die sprachformale Korrektheit erfüllt die altersangemessenen Anforderungen.				
Kommentar				

Textarten

Instruktiver Text/Anleitung (3. Zyklus)

Holistische Raster ermöglichen eine zielorientierte und kriterienbezogene Einschätzung einer erbrachten Leistung auf einer Wertungsskala. Sie werden deshalb vor allem am Schluss einer Lernphase eingesetzt.

Holistische Raster sprechen verschiedene Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten an.

	nein	teil-teils	ja	überzeugend
Gliederung Der Titel, die Auflistung der Hilfsmittel/Materialien, die Arbeitsschritte und die Illustrationen sind verständlich.				
Abfolge Die einzelnen Schritte sind in eine logische Abfolge gegliedert und mit passenden Illustrationen versehen.				
Textmuster Der Text enthält genaue Anweisungen, wie schrittweise vorzugehen ist.				
Gesamtidee Der Titel passt. Er ist kurz und genau.				
Vollständigkeit/Richtigkeit Die Hilfsmittel/Materialien und Arbeitsschritte sind richtig, vollständig und genau dargestellt (in Fachsprache).				
Wortwahl Die Wortwahl ist genau. Auch die Fachausdrücke werden korrekt verwendet.				
Satzbau Die Sätze sind einfach und klar. Die Formulierungen sind verständlich.				
Formale Korrektheit Die sprachformale Korrektheit erfüllt die altersangemessenen Anforderungen.				

Kommentar

Dokumentationen

Themenmappe (2. Zyklus)/Journal (3. Zyklus)

In einem Indikatoren-Raster wird für jede Niveaustufe eine Liste mit mehreren möglichen Indikatoren aufgeführt. Die Liste kann bei Bedarf erweitert werden. Die Stufenzuweisung erfolgt aufgrund der Indikatoren, die den Gesamteindruck prägen. Diese können im Raster markiert werden.

Die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler erfolgt als Kommentar zum Gesamteindruck. Dabei sind folgende Grundsätze zu beachten:

Eine wirkungsvolle Rückmeldung ist

- persönlich, d.h. Ich-Botschaft geben.
- verstärkend, d.h. bewusst machen, was gelungen ist.
- konstruktiv, d.h. Optimierungsvorschläge machen, Tipps geben oder Fragen stellen.
- konkret, d.h. präzise und relevante Hinweise geben, die nahe an der Sache sind.

✓	nicht erfüllt	Die vorgelegte Dokumentation genügt den Anforderungen noch nicht. Es ist nicht ersichtlich, ob sich die Schülerin oder der Schüler lange und intensiv genug mit der Sache befasst hat.
✓	erfüllt	Die Schülerin oder der Schüler ... hat sich lange und intensiv genug mit der Sache befasst. ... dokumentiert seine Überlegungen nachvollziehbar. ... wird die Lernziele erreichen, wenn sie oder er so weiterarbeitet.
✓✓	gut erfüllt	Die Schülerin oder der Schüler hat sich intensiv und eigenständig mit der Sache befasst. Es ist klar ersichtlich, wie sie oder er sich bemüht, die Sache zu verstehen und einen Überblick zu gewinnen. An mindestens einer Stelle ist eine besondere Qualität erkennbar. Die Schülerin oder der Schüler ist gut unterwegs.
✓✓✓	sehr gut erfüllt	Die Schülerin oder der Schüler macht aus der gegebenen Situation das Beste. Sie oder er hat sich in die Arbeit vertieft und dabei ist ihr oder ihm etwas Überraschendes gelungen. Die Schülerin oder der Schüler ist hervorragend unterwegs.
Gesamteindruck		

Gestaltete Produkte

Werkstück (2. Zyklus)/Bildbearbeitung (3. Zyklus)

In einem Indikatoren-Raster wird für jede Niveaustufe eine Liste mit mehreren möglichen Indikatoren aufgeführt. Die Liste kann bei Bedarf erweitert werden. Die Stufenzuweisung erfolgt aufgrund der Indikatoren, die den Gesamteindruck prägen. Diese können im Raster markiert werden.

Die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler erfolgt als Kommentar zum Gesamteindruck. Dabei sind folgende Grundsätze zu beachten:

Eine wirkungsvolle Rückmeldung ist

- persönlich, d.h. Ich-Botschaft geben.
- verstärkend, d.h. bewusst machen, was gelungen ist.
- konstruktiv, d.h. Optimierungsvorschläge machen, Tipps geben oder Fragen stellen.
- konkret, d.h. präzise und relevante Hinweise geben, die nahe an der Sache sind.

✓	nicht erfüllt	Es ist nicht ersichtlich, ob sich die Schülerin oder der Schüler lange und intensiv genug mit der Herausforderung befasst hat. Mögliche Charakterisierungen: misslungen, unbefriedigend, mager, unzureichend, ergebnislos, dürftig, lückenhaft, ...
✓	erfüllt	Die Schülerin oder der Schüler hat sich lange und intensiv genug mit der Herausforderung befasst. Mögliche Charakterisierungen: annehmbar, erwartbar, befriedigend, zufriedenstellend, hinreichend, bescheiden, akzeptabel, ...
✓✓	gut erfüllt	Die Schülerin oder der Schüler hat sich intensiv und eigenständig mit der Herausforderung befasst. Es ist klar ersichtlich, wie sie oder er sich bemüht, die Sache zu verstehen und einen Überblick zu gewinnen. An mindestens einer Stelle ist eine besondere Qualität erkennbar. Mögliche Charakterisierungen: konstruktiv, produktiv, einfallsreich, wirkungsvoll, nachhaltig, originell, fantasievoll, erfolgreich, ...
✓✓✓	sehr gut erfüllt	Die Schülerin oder der Schüler macht aus der Herausforderung das Beste. Sie oder er handelt an einer entscheidenden Stelle souverän und erschliesst sich einen relevanten und unerwarteten Zugang zur Sache. Mögliche Charakterisierungen: genial, exzellent, grossartig, bestechend, brillant, einzigartig, ausgezeichnet, vortrefflich, ...
Gesamteindruck		

Auftritte

Darbietung (2. Zyklus)/Rollenspiel (3. Zyklus)

In einem Indikatoren-Raster wird für jede Niveaustufe eine Liste mit mehreren möglichen Indikatoren aufgeführt. Die Liste kann bei Bedarf erweitert werden. Die Stufenzuweisung erfolgt aufgrund der Indikatoren, die den Gesamteindruck prägen. Diese können im Raster markiert werden.

Die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler erfolgt als Kommentar zum Gesamteindruck. Dabei sind folgende Grundsätze zu beachten:

Eine wirkungsvolle Rückmeldung ist

- persönlich, d.h. Ich-Botschaft geben.
- verstärkend, d.h. bewusst machen, was gelungen ist.
- konstruktiv, d.h. Optimierungsvorschläge machen, Tipps geben oder Fragen stellen.
- konkret, d.h. präzise und relevante Hinweise geben, die nahe an der Sache sind.

✓	nicht erfüllt	Es ist nicht ersichtlich, ob sich die Schülerin oder der Schüler lange und intensiv genug mit der Herausforderung befasst hat. Mögliche Charakterisierungen: misslungen, unbefriedigend, mager, unzureichend, ergebnislos, dürftig, lückenhaft, ...
✓	erfüllt	Die Schülerin oder der Schüler hat sich lange und intensiv genug mit der Herausforderung befasst. Mögliche Charakterisierungen: annehmbar, erwartbar, befriedigend, zufriedenstellend, hinreichend, bescheiden, akzeptabel, ...
✓✓	gut erfüllt	Die Schülerin oder der Schüler hat sich intensiv und eigenständig mit der Herausforderung befasst. Es ist klar ersichtlich, wie sie oder er sich bemüht, die Sache zu verstehen und einen Überblick zu gewinnen. An mindestens einer Stelle ist eine besondere Qualität erkennbar. Mögliche Charakterisierungen: konstruktiv, produktiv, einfallsreich, wirkungsvoll, nachhaltig, originell, fantasievoll, erfolgreich, ...
✓✓✓	sehr gut erfüllt	Die Schülerin oder der Schüler macht aus der Herausforderung das Beste. Sie oder er handelt an einer entscheidenden Stelle souverän und erschliesst sich einen relevanten und unerwarteten Zugang zur Sache. Mögliche Charakterisierungen: genial, exzellent, grossartig, bestechend, brillant, einzigartig, ausgezeichnet, vortrefflich, ...
Gesamteindruck		

Literatur

Für die Entwicklung der Beurteilungsinstrumente wurden folgende Quellen beigezogen:

- Die Sprachstarken 2-9. Zug: Klett und Balmer.
- Ruf, U. & Gallin, P. (2011). Erkennen und Bewerten von Leistungen im Dialogischen Unterricht. In W. Sacher & F. Winter (Hrsg.), *Diagnose und Beurteilung von Schülerleistungen*. Baltmannsweiler: Schneider (S. 237).